



Monitoringbericht Bücherkoffer Programm Schuljahr 2023/2024 bundesweit



[coach@school e.V.](mailto:coach@school.e.v)

Dezember 2024



COACH
@SCHOOL
© concept and copyright



1. Zusammenfassung

Wo wir wirken (Schuljahr 23/24)



Was wir bewirken

- Der Bücherkoffer kommt bei den Kindern & Eltern sehr gut an (90%)
- Der Koffer wird häufig genutzt, wenn er in den Familien ist & es wird in vielen verschiedenen Sprachen vorgelesen
- In den meisten Klassen (82%) rollt der Bücherkoffer reibungslos
- Die große Mehrheit der Lehrkräfte empfinden den zusätzlichen Arbeitsaufwand als gering (79%) und würden den Bücherkoffer weiterempfehlen (82%)
- Die Lehrkräfte fühlen sich durch den Bücherkoffer in der Förderung der Lesemotivation bestärkt

Seit dem Start des Hamburger Bücherkoffers 2016 ist das Programm kontinuierlich gewachsen. Im Schuljahr 2023/2024 ist der Bücherkoffer in zwölf Bundesländern an 304 Schulen und in 1.059 Klassen gerollt und hat fast 30.000 Kinder und ihre Familien erreicht. Unser Monitoring evaluiert seit dem Start des Programms die Zufriedenheit der Beteiligten und ihre Nutzung des Programms. Ziel ist es, das Programm auf Basis dieser Rückmeldungen und weiterer Informationsquellen (wie etwa wissenschaftlichen Studien zu spezifischen Fragestellungen) stetig weiterzuentwickeln und so eine noch größere Wirkung zu entfalten.

Im Schuljahr 2023/2024 erhielten wir durch das im Koffer befindliche Lesetagebuch direkte Rückmeldung von 6.451 Kindern und 6.051 Eltern. 90 Prozent von ihnen geben an, dass ihnen der Bücherkoffer gut gefallen hat. Zudem zeigen sich hohe Nutzungswerte: 50 Prozent der Kinder haben sich an fünf oder mehr Tagen mit den Büchern beschäftigt, 22 Prozent an den vollen sieben Tagen, die der Koffer in der Familie ist.

In diesem Schuljahr wurden erstmals Fragen zur in der Familie gesprochenen Sprache und den Sprachen gestellt, in denen vorgelesen wurde. Die Rückmeldung zeigt, dass der Bücherkoffer auf viele mehrsprachige Familien trifft, die das Angebot annehmen und in verschiedenen Sprachen vorlesen. Dabei wird deutlich, dass viele Familien auch in der Fremdsprache Englisch vorlesen, die die Kinder in der Schule lernen, oder auch in Französisch. In einem Freifeld im Lesetagebuch können die Eltern weiteres Feedback geben. Darin bringen viele ihre Dankbarkeit und Lob für das Projekt zum Ausdruck („tolles Projekt“, „super Idee“, „der Bücherkoffer ist klasse“). Einige erwähnen den Spaß, den sie beim Lesen hatten und dass der Koffer nicht nur einen Mehrwert für das Kind, sondern für die ganze Familie (z. B. Geschwister) darstellt. Einige Eltern nutzten die Audioaufnahmen zu den Büchern, um noch mehr Sprachen einzubinden, vereinzelt



werden weitere Sprachen gewünscht und die Wertschätzung der Mehrsprachigkeit des Programms wird deutlich. Oft fallen Aussagen wie „mehr davon“, „eine Woche ist zu kurz“. Das wirft für uns die Frage nach Anschluss- oder Zusatzangeboten auf, die die Wirkung vertiefen, wenn sich der Koffer nicht mehr in der Familie befindet. Einige Eltern wünschen sich auch „mehr altersgemäße“ Bücher, wie Erstlesebücher/Bücher mit Silbenschrift, zum Beispiel für die 2. Klasse. Auch hieraus lässt sich Bedarf an passgenauen Anschlussangeboten ableiten.

239 Lehrkräfte aus elf Bundesländern gaben über einen Onlinefragebogen Rückmeldung zum Programm. Sie zeichnen ein positives Bild des Programms. Für sie überwiegt eindeutig der Nutzen des Programms im Vergleich zum Aufwand der Umsetzung. Die Lehrkräfte fühlen sich vom Bücherkoffer in der Förderung der Lesemotivation ihrer Schülerinnen und Schüler unterstützt. 82 Prozent würden das Programm weiterempfehlen. Auch gibt die Mehrheit der Lehrkräfte an, durch die Teilnahme am Programm in den Bereichen Mehrsprachigkeit, Elterneinbindung und Umgang mit Vielfalt an Wissen und Erfahrung dazuzugewinnen.

Die hohen Zustimmungswerte von Kindern, Eltern und Lehrkräften zum Bücherkoffer Programm sind seit mehreren Jahren konstant. Das werten wir als Beleg für den Bedarf und die Praktikabilität des Programms. Die Lehrkräfte sehen im Bücherkoffer Programm einen Mehrwert für ihre Arbeit - und das auch an den Standorten, wo das Modell anfangs durch Programmleitungen (zuständig für mehrere Schulen) unterstützt wurde, deren Aufgaben nun bei den Lehrkräften liegen, die mehr Programmbestandteile selbst umsetzen.

Unser Monitoring spiegelt eine positive Haltung der meisten Lehrkräfte zur Mehrsprachigkeit wider. Diese Haltung wiesen einige auch schon vor der Teilnahme am Programm auf. Dennoch verändert die Programmteilnahme bei der Mehrheit das empfundene Wissen über Mehrsprachigkeit. Von einer häufigeren Einbindung in den Unterricht berichten jedoch weniger Lehrkräfte. Hier werden wir den Bedarf an weiteren Impulsen/Materialien prüfen.

Eine weitere Herausforderung des Programms bleibt die Elternbeteiligung. Obwohl wir sehr viel positive Rückmeldung zum Bücherkoffer von den Eltern erhalten und auch die Lehrkräfte von interessierten Eltern bei den Elternworkshops berichten, führt die Teilnahme am Programm nur bei wenigen Lehrkräften zu einer verbesserten Kooperation mit den Eltern. Hier gilt es noch mehr über die Einstellungen und Praktiken von Eltern zum Lesen und Vorlesen zu erfahren und die parallel vorliegenden positiven Effekte stärker zu verknüpfen.

2. Methodik

Ein jährliches Monitoring ist ein fester Bestandteil des Bücherkoffer Programms. Es überprüft im Verlauf der Jahre Zufriedenheit, Nutzung und gefühlte Wirkung bei den Teilnehmenden.

Kinder und Eltern geben Feedback durch ein *Lesetagebuch*, das sich im Koffer befindet. Im Lesetagebuch werden Fragen zum Gefallen und zur Nutzung des Koffers gestellt. Ebenfalls gefragt wird nach den Familiensprachen und den Sprachen, in denen vorgelesen wird. Das Lesetagebuch ist für die Familien in 19 Sprachen übersetzt. Die Lehrkräfte werden gebeten, beim Ausfüllen der Lesetagebücher zu unterstützen und sie erfassen die Antworten für coach@school über eine Onlinemaske.



Lehrkräfte und regionale Programmleitungen (dort, wo sie tätig sind) erhalten einen *Onlinefragebogen* mit geschlossenen und offenen Fragen. Ihre Rückmeldung zum Programm werden von coach@school e.V. ausgewertet.

3. Auswertung

a. Rückmeldungen von Familien und Kindern aus dem Lesetagebuch

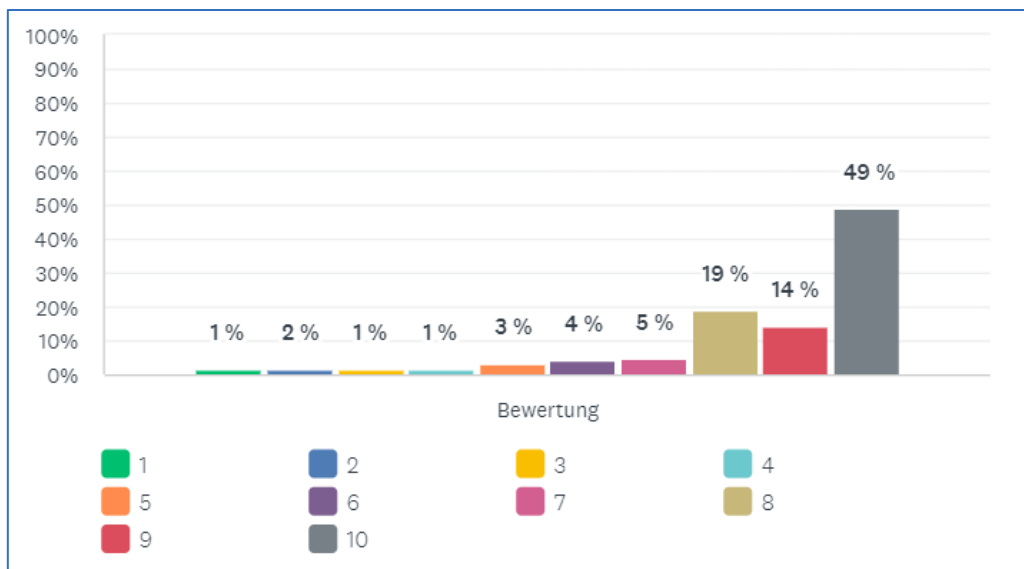
- Wir erhielten Feedback von 6.451 Kindern und 6.051 Eltern.
- **Der Bücherkoffer kommt bei den Kindern sehr gut an. 90 Prozent oder 5.740 Kindern hat er gut gefallen. Ebenso sind 90 Prozent (5.303) der Eltern sind vom Koffer begeistert.**
- **Der Koffer wird häufig genutzt, wenn er in der Familie ist.** 50 Prozent (oder 3.151) der Kinder haben sich an fünf oder mehr Tagen damit beschäftigt, 22 Prozent (oder 1.363 Kinder) sogar allen sieben Tagen, die der Koffer in der Familie ist. Die Eltern haben ihn etwas weniger genutzt, aber dennoch zahlreich: 46 Prozent (2.704 Eltern) an fünf der sieben Tage und 18 Prozent (1.079 Eltern) an allen sieben Tagen.
- Die Lieblingsbücher der Kinder sind (aus Koffer 1) „Otto, die kleine Spinne“, „Heule Eule“ und „Mats und die Wundersteine“. Aus Koffer 2 zählen „Yeti Jo“ und „Gute Nacht im Zoo“ zu den Favoriten. Bei den Eltern tritt Mats und die Wundersteine noch deutlicher als Lieblingsbuch hervor.
- Die am Bücherkoffer Programm teilnehmenden Familien sprechen eine Vielzahl an Sprachen. Da wir nicht von allen Familien Rückmeldung erhielten, ist anzunehmen, dass die tatsächliche Sprachenvielfalt noch höher liegt. Trotzdem werden Tendenzen deutlich: Am häufigsten wird in allen Familien Deutsch gesprochen. Die häufigsten Familiensprachen sind neben dem Deutschen: Arabisch (mindestens 679 Familien), Türkisch (581 Familien), Russisch (458 Familien), Englisch (337 Familien), Kurdisch (276 Familien), Polnisch (205 Familien), Persisch (= Dari oder Farsi: 191 Familien), Albanisch (178 Familien), Rumänisch (107 Familien) und Spanisch (96 Familien).
- **Die Familien haben das Angebot angenommen und in vielen verschiedenen Sprachen vorgelesen.** Am häufigsten wurde auf Deutsch vorgelesen, gefolgt von Englisch (von mindestens 663 Familien). Da Englisch von weitaus weniger Familien als Familiensprache angegeben wurde, ist zu vermuten, dass oft in der Fremdsprache Englisch vorgelesen wurde. Andere Sprachen, in denen vorgelesen wurde, sind: Arabisch (499 Familien), Türkisch (390 Familien), Russisch (240 Familien), Französisch (182 Familien), Polnisch (131 Familien), Albanisch (110 Familien), Spanisch (109 Familien), Kurdisch (94 Familien), Persisch (=Dari oder Farsi: 91 Familien) und Rumänisch (87 Familien). 17 Familien haben angegeben, auf Plattdeutsch vorgelesen zu haben (in Ostfriesland befinden sich drei plattdeutsche Bücher im Koffer).



b. Lehrkräftebefragung

i. Programmdurchführung

- 239 Lehrkräfte aus elf Bundesländern erteilten uns durch einen Onlinefragebogen Rückmeldung. Das meiste Feedback kam aus Hamburg, Niedersachsen und NRW, da dies die größten Bücherkoffer Standorte sind.
- Das Monitoring zeigt, dass der Bücherkoffer gleichermaßen in der 1. und in der 2. Jahrgangsstufe rollt. Vereinzelt kommt er auch in der 3. Jahrgangsstufe zum Einsatz.
- Im Durchschnitt besuchen eine Bücherkofferklasse 21 Schüler*innen.
- **In den meisten Klassen (82 Prozent) ist der Bücherkoffer ohne Probleme gerollt.** Bei 18 Prozent gab es Einschränkungen. Am häufigsten wurde genannt: Die wöchentliche Übergabe des Koffers konnte aus ganz unterschiedlichen Gründen nicht gewährleistet werden; etwa durch einen verspäteten Start (z. B. nach den Herbstferien) konnten die Kinder den Koffer nur einmal mit nach Hause nehmen. Ferner wurde mangelnde Elternbeteiligung genannt (sie haben nicht vorgelesen oder das Lesetagebuch nicht ausgefüllt).
- **Am hilfreichsten für die Programmdurchführung empfinden die Lehrkräfte die mehrsprachigen Elternmaterialien.** Auch die Bücherkoffer Fibel, die Fortbildung und die TaskCard sind für die Lehrkräfte nützlich.
- Einige Angebote sind den Lehrkräften nicht bekannt. Den Bücherkoffer-TREFF kennen zum Beispiel 53 Prozent der Lehrkräfte nicht, die TaskCard 34 Prozent. Die Fibel und die Fortbildung sind 20 Prozent der Pädagog*innen nicht bekannt. Daraus ergibt sich für uns die Aufgabe, die bestehenden Angebote noch bekannter zu machen.
- **Die große Mehrheit der Lehrkräfte (79 Prozent oder 176 Lehrkräfte) empfinden den zusätzlichen Arbeitsaufwand als gering.** Am Programm nehmen sowohl Lehrkräfte teil, die durch eine Programmleitung unterstützt werden (die zum Beispiel die Einführungszeremonie oder den Elternworkshop durchführt), als auch viele Lehrkräfte, die diese Programmbestandteile selbst umsetzen. Letztere fühlen sich von coach@school gut unterstützt. Die zu Verfügung gestellten Materialien werden als hilfreich empfunden, auch die Tatsache, dass der Elternworkshop mit einem Elternabend kombiniert werden kann. 18 Prozent oder 41 Lehrkräfte sehen einen geringen Mehraufwand. Lediglich sechs Lehrkräfte sehen einen erheblichen Aufwand.
- **Das Gesamtfeedback ist eindeutig: 180 Lehrkräfte von 219 (82 Prozent) würden den Bücherkoffer weiterempfehlen** (Einordnung auf einer Skala von 1 - gar nicht - bis 10 - voll und ganz - mit den Werten 8,9 oder 10).



Bundesweite Antworten der Lehrkräfte auf die Frage, ob sie das Bücherkoffer Programm weiterempfehlen würden, anzugeben auf einer Skala von 1 – gar nicht bis 10 – voll und ganz)

Die folgenden Zitate geben nur einen kleinen Ausschnitt der vielen Rückmeldungen wieder, machen aber die Begeisterung der Lehrkräfte für den Bücherkoffer deutlich:

„Das Bücherkoffer-Programm kam bei den Kindern sehr gut an und alle haben sich auf ihre Woche mit dem Koffer gefreut.“ (Lehrkraft aus Rheinland-Pfalz)

„Ein tolles Programm, um Lesekompetenz zu fördern. Auch in Klasse 3 möchten die Kinder dieses Projekt fortführen. Hierzu kam der Vorschlag, dass jedes Kind der Klasse ein Buch von zu Hause mitbringt und in einen gespendeten Koffer tut. So wollen wir versuchen, auch in Klasse 3 dieses Projekt fortzuführen. Herzlichen Dank für diese tolle Erfahrung.“ (Lehrkraft aus Mecklenburg-Vorpommern)

„Das Bücherkoffer-Programm hat den Kindern sehr viel Freude bereitet! Gerade Kinder mit wenig Zugang zu Büchern, haben sich aktiv mit den Büchern beschäftigt.“ (Lehrkraft aus Schleswig-Holstein)



ii. Die Einführungszeremonie

- **Für die allermeisten Klassen (219) wurde die Einführungszeremonie durchgeführt.** Hauptsächlich von den Lehrkräften selbst, bei ca. einem Drittel von anderen Personen, wie zum Beispiel Programmleitungen, Koordinator*innen an den Schulen, Mitarbeiter*innen von coach@school oder sogar Eltern.
- Nur in zwölf Klassen konnte die Einführungszeremonie nicht realisiert werden. Der Bücherkoffer wurde hier aufgrund von Zeitmangel nur kurz eingeführt. Eine Lehrkraft wünscht sich eine externe Person, die die Einführungszeremonie durchführt.
- In neun Fällen wurde sie in alternativer Art und Weise umgesetzt wie zum Beispiel jahrgangsübergreifend oder in größerem Format mit Schulleitung.

iii. Der Elternworkshop

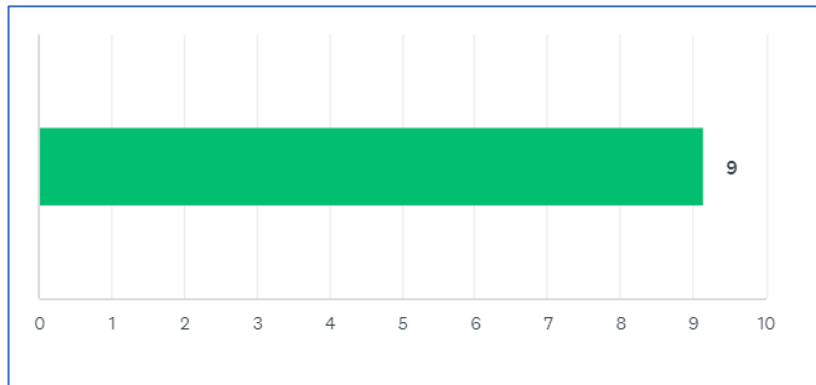
- **Der Elternworkshop konnte in zwei Dritteln der Klassen (152) realisiert werden.** Am häufigsten wurde er im Rahmen eines Elternabends durchgeführt (106 Klassen), 21 Mal fand ein eigener Workshop statt, sechs Mal einer im Rahmen eines Elterncafés und 19 Mal in einer anderen Art und Weise, wie z. B. digital/Informationen wurden per E-Mail versandt, beim Elternsprechtag oder während Family Literacy Aktivitäten, die generell an der Schule stattfinden.
- In einem Drittel der Klassen (79) fand der Elternworkshop nicht statt. Folgende Gründe wurden genannt: Da das Programm verspätet startete, hatte der erste Elternabend schon stattgefunden; zu wenig Anmeldungen/Interesse seitens der Familien und Zeitmangel.
- Meistens wurde der Elternworkshop von den Lehrkräften selbst durchgeführt (bei ca. zwei Dritteln), bei einem Drittel von einer anderen Person, wie zum Beispiel der/dem Sprachkoordinator*in, der Programmleitung, dem Bücherkoffer-Team oder der Schulleitung.
- Durch die häufige Durchführung an Elternabenden konnten viele Eltern erreicht werden. Bei 52 Klassen waren es 50 bis 100 Prozent der Familien, bei 27 Klassen 26 bis 50 Prozent und bei 19 Klassen Null bis 25 Prozent.
- Bei den Klassen, die eine geringe Teilnahme verzeichneten, wurde von den Lehrkräften als Grund am häufigsten mangelndes Interesse seitens der Familien angegeben. In einigen Fällen haben die Informationen die Familien nicht erreicht und fünf Lehrkräfte geben an, dass geringe Teilnehmerzahlen von Eltern an ihrer Schule Normalität sind.
- Die Lehrkräfte schildern die am Elternworkshop anwesenden Eltern als interessiert. Sie haben den Einbezug ihrer Familiensprache geschätzt (95 Klassen), sich über den Bücherkoffer gefreut (93 Klassen) und waren dankbar für die Tipps zur Leseförderung (86 Klassen). In 34 Klassen haben die Eltern aktiv Nachfragen zum (mehrsprachigen) Vorlesen gestellt, in 67 Klassen war dies eher nicht der Fall.
- Auch für den Elternworkshop hatten die Lehrkräfte hilfreiche Unterstützung durch die Materialien von coach@school. Genutzt wurden vor allem die Checkliste, das Video zur Durchführung eines Elternworkshops, der Ablaufplan und die FAQs. Der Bücherkoffer-TREFF



wurde selten genutzt. Als weitere Quellen wurde das Willkommenspaket, die Fortbildung und eigene Ideen genannt.

iv. Projektwirkung bei den Kindern

- Die Lehrkräfte bestätigen das positive Feedback aus dem Bücherkoffer. 225 Lehrkräfte aus ganz Deutschland geben übereinstimmend an (im Durchschnitt 9 auf einer Skala von 1-10), dass sich die Kinder auf den Bücherkoffer gefreut haben.

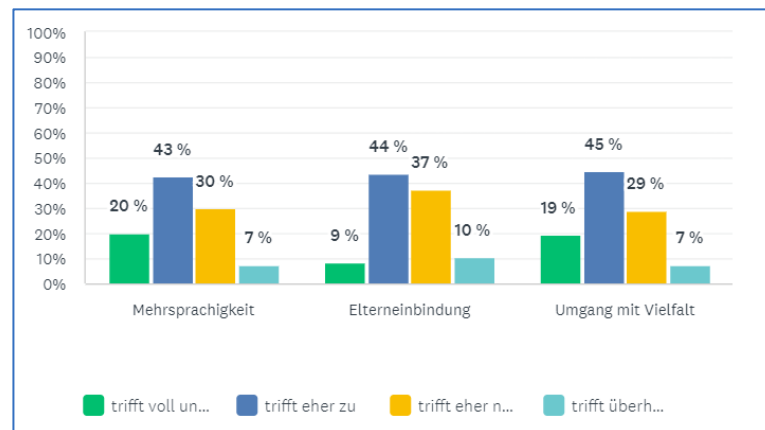


Durchschnitt der Antworten aller 225 Lehrkräfte bundesweit auf die Frage, ob sich die Kinder auf den Bücherkoffer gefreut haben (anzugeben auf einer Skala von 1 – gar nicht bis 10 – voll und ganz).

- Die Schätzung der Lehrkräfte dazu, ob sich die Kinder zuhause mit dem Koffer beschäftigt haben, ist ebenfalls hoch (im Durchschnitt 8 auf einer Skala von 1-10). Dies deckt sich mit den Angaben von Kindern und Eltern aus dem Lesetagebuch.

v. Projektwirkung bei den Lehrkräften

- **Die Lehrkräfte fühlen sich durch den Bücherkoffer in der Förderung der Lesemotivation bestärkt.** 225 Lehrkräfte beantworten dies im Durchschnitt mit 8 (auf einer Skala von 1-10).
- **Die Mehrheit der Lehrkräfte sieht bei sich einen Wissenszuwachs durch die Teilnahme am Bücherkoffer Programm, dies vor allem in den Bereichen Mehrsprachigkeit und Umgang mit Vielfalt.** Beim Thema Elterneinbindung sind die Werte etwas geringer, doch auch hier empfindet mehr als die Hälfte der Lehrkräfte einen Wissenszuwachs. Ungefähr ein Drittel sieht diesen Wissenszuwachs nicht. Die Gründe hierfür sind noch zu ermitteln. Die Elternbeteiligung bleibt für die Lehrkräfte ein herausforderndes Feld. Durch das Lesetagebuch erhalten wir viel positive Rückmeldung zum Bücherkoffer von den Eltern. Dennoch führen die positiven Einschätzungen und Erfahrungen der Lehrkräfte und der Eltern nicht dazu, dass sich die Bildungskooperation aus Sicht der Lehrkräfte verbessert: Sie melden weniger häufig zurück, dass Eltern öfter mit Fragen auf sie zukommen oder sich die Kooperation verbessert.



Antworten der Lehrkräfte auf die Frage, ob die Teilnahme am Bücherkoffer Programm ihr Wissen in den drei Themenbereichen erweitert hat.

- 50 Lehrkräfte geben an, vielfaltssensible und mehrsprachige Bücher seit der Teilnahme am Programm häufiger in der pädagogischen Arbeit einzusetzen (Einordnung mit 8, 9 oder 10 auf einer Skala von 1-10). Eine ähnliche Anzahl Lehrkräfte empfindet dies jedoch nicht oder ordnet sich in der Mitte ein. Mittlerweile liegen zu allen Bücherkofferbüchern didaktische Materialien vor, mit denen auch Mehrsprachigkeit eingebunden werden kann. Diese gilt es künftig bei den Lehrkräften stärker bekannt zu machen und in Einsatz zu bringen.
- Mit einem Durchschnittswert von 7 stimmen die 223 Lehrkräfte eher zu, dass es ihnen gelingt, Vielfalt und Mehrsprachigkeit als Bildungsressource bei den Kindern seit der Teilnahme am Programm stärker zu aktivieren.
- 50 Lehrkräfte geben an, Mehrsprachigkeit nun häufiger im Unterricht zu thematisieren. Eine ähnliche Anzahl empfindet dies jedoch nicht so oder ordnet sich in der Mitte ein. Der Durchschnitt aller 223 Lehrkräfte liegt bei 5. Die Einbindung von Mehrsprachigkeit ist wesentlicher Bestandteil der Bücherkoffer-Fortbildung und wir geben auch viele praktische Beispiele. Der Aspekt betrifft das Handeln der Lehrkräfte im Unterricht, was sehr schwer zu verändern ist und dessen Wandel im reinen Monitoring nicht nachweisbar ist. Grund für die Selbsteinschätzung könnte sein, dass die Lehrkräfte Mehrsprachigkeit schon vorher im Unterricht eingebracht haben und es nun nicht häufiger tun oder eventuell nur anders.

vi. Elternbeteiligung

- **Bei der Frage, ob das mehrsprachige Bücherkoffer Programm die Kooperation mit den Eltern unterstützt, sind die Meinungen geteilt.** 68 Lehrkräfte nehmen eine Verbesserung der Situation mit den Eltern wahr (Einordnung auf einer Skala von 1-10 auf 8, 9 oder 10). Eine ähnliche Anzahl empfindet dies jedoch nicht so. Der Mittelwert aller 222 befragten Lehrkräfte liegt bei 6. Obwohl wir viel positive Rückmeldung von den Eltern zum Bücherkoffer erhalten, scheint es weniger so, dass die Teilnahme am Programm zu einer wahrgenommenen verbesserten Kooperation mit den Eltern führt. Auch diese Fragestellungen berühren die Handlungsebene von Eltern und Lehrkräften, zu der eine Vielzahl an Faktoren beitragen und deren Veränderung kaum über Monitoring gezeigt werden kann.



- Mit einem Mittelwert von 4 nehmen die 222 Lehrkräfte eher nicht wahr, dass sich die Eltern, seit der Teilnahme am Bücherkoffer Programm vermehrt Informationen zur Leseförderung einholen.
- Fragen, mit denen Eltern auf Lehrkräfte zugekommen sind, waren hauptsächlich organisatorischer Natur. Einige Lehrkräfte geben auch an, dass Eltern mit keinerlei Fragen auf sie zugekommen sind. Andere jedoch berichten von interessierten inhaltlichen Fragen zur Leseförderung, wie zum Beispiel: In welcher Sprache soll am besten vorgelesen werden? Ich kann nicht in der Sprache lesen, in der ich mit meinen Kindern spreche, können wir auch erzählen? Warum ist meine Sprache nicht im Koffer vertreten? Welche Buchempfehlungen gibt die Lehrkraft? Fragen nach digitalen Angeboten. Was kann ich tun, damit mein Kind mehr liest? Wieviel Zeit soll ich mir zum Vorlesen nehmen? Wo können wir weitere Bücher ausleihen?

4. Fazit und Verbesserungspotential

Auch im Schuljahr 2023/2024 wird der Bücherkoffer von Kindern und Eltern gut angenommen und häufig genutzt. Diese positive Rückmeldung aus dem Lesetagebuch bestätigen die Lehrkräfte. Das Programm erreicht einsprachige und mehrsprachige Familien und wird genutzt, um in verschiedenen Sprachen vorzulesen, auf Deutsch, in den Familiensprachen und auch in den Fremdsprachen Englisch und Französisch. Die Lehrkräfte empfinden den Bücherkoffer als Unterstützung der Förderung von Lesemotivation. Fast alle würden ihn weiterempfehlen. Die Umsetzung der Programmbestandteile wird von der Mehrheit nicht als belastender Aufwand empfunden.

Das Material von coach@school auf der TaskCard ist hilfreich und wird von vielen Lehrkräften genutzt. Hier gilt es noch mehr Lehrkräfte über das umfassende Angebot zu informieren, da es einigen noch nicht bekannt ist. Als besonders nützlich empfinden die Lehrkräfte die mehrsprachigen Elternmaterialien, die ergänzt werden könnten.

Das Monitoring macht deutlich, dass die Verbindung von Elternworkshop und Elternabend eine gute organisatorische Lösung darstellt, um viele Eltern zu erreichen und wenig Mehraufwand für die Lehrkräfte bedeutet. Die Lehrkräfte beschreiben die anwesenden Eltern als interessiert. Der Elternabend scheint demnach ein guter Rahmen für die Übermittlung der Anregungen zur Leseförderung zu sein. Eine weitere Gelegenheit sind Elternsprechtage, da Eltern hier gezielt angesprochen werden können und auch Übersetzer*innen zu Verfügung stehen. Die Verbesserung der Elternbeteiligung bleibt insgesamt eine Herausforderung. Uns erreicht viel positive Rückmeldung seitens der Eltern durch das Lesetagebuch. Trotzdem berichten Lehrkräfte, dass Eltern nicht vorlesen, nicht interessiert sind oder sie nicht das Gefühl haben, dass sich die Kooperation mit den Eltern verbessert. Hier gilt es noch stärker, Ursachen zu ermitteln, warum Eltern nicht vorlesen und wie die Bildungs Kooperation zwischen Lehrkräften und Eltern besser gelingen kann. Weiterentwicklungspotenzial hat das Bücherkoffer Programm zudem in Hinblick auf seine Nachhaltigkeit. Wie könnte das Anschlussangebot aussehen, das Eltern sich wünschen, wenn der Koffer nicht mehr in der Familie ist („mehr davon“)? Hier könnte der Bücherkoffer seine Wirkung nachhaltig verstärken.



Kontakt

coach@school e.V.
 Alsterkamp 23
 20149 Hamburg
 Tel.: +49-40-60863741
info@coachatschool.org
www.coachatschool.org



Die erfolgreiche Umsetzung des Bücherkoffer Programms im Schuljahr 2023/2024 war nur durch die Unterstützung aller beteiligten Personen, Stiftungen und Unternehmen möglich. Wir danken herzlich für die Zusammenarbeit und freuen uns auf ein weiteres, erfolgreiches Bücherkoffer-Jahr.

Unsere Partner (Auswahl):

